

blauem Mantel, blauen Beinkleidern und rother Fußbekleidung darstellt, und zwar neben einem Postamente, auf welchem ein flöteblasender Faun steht.

Daß Mehmet Kammerdiener Königs Georg I. war, und mit dem Namen »von Königtreu« nobilitirt wurde, ist schon im Vaterländischen Archiv, 1824. II. S. 99. angeführt. Der Name »Königtreu« ist so bezeichnend als ehrenvoll. Er kommt in England mehrfach vor, indem er z. B. Regimentern (the King's, oder the Queen's own) in dem Sinne beigelegt wird, in dem wir Deutschen »Regiment des Königs oder der Königin« sagen. Mehmet's Wappen war ein sphinxartig ruhender Hund in silbernem Felde. Er heirathete nach dem Register der Schloßkirche am 13ten April 1706 Marie Hedwig Bedekind, welche seine Memoiren als »eine Hannoveranerin aus sehr guter Familie« bezeichnen. Sie brachte ihm bedeutendes Vermögen zu, und gebar ihm von 1707 bis 1717 sechs Kinder, welche sämmtlich in der Schloßkirche getauft wurden. Drei dieser Kinder müssen schon sehr früh gestorben sein, da wir nur von Dreien, einer Tochter und zwei Söhnen, weitere Nachrichten haben. Während dieser Zeit erwarb er sich auch das ansehnliche Haus an der Schmiedestraße, Nr. 30, welches gegenwärtig dem geheimen Legationsrath Reichsfreiherrn Grote gehört, und auf dem Flur sein Portrait zeigt. Ebenso sorgte er für ein Erbbegräbniß in der Windheimschen Kapelle an der Marktkirche. Zwei Steine tragen Jeder die Inschrift: Ludovici Maximiliani Mehmet's Sr. Churfürstl. Durchlaucht zu Braunschweig-Lüneburg Wohlbestallten Cammer - Dieners Erb-Begräbniss Anno Christi 1712.

Von seinem Leben wissen wir nichts Besseres zu sagen, als was seine Biographie mit den wenigen Worten giebt: »Seine christliche Liebe und Barmherzigkeit waren so ausgedehnt, daß er während seines Aufenthalts in England über dreihundert Personen aus dem Schuldgefängnisse befreiete. Der Mann von schlechten Grundsätzen war gewiß, seinem Unwillen zu begegnen. Nie beschwerte er seinen Königlichen Herrn mit Klagen, und Personen, für die seine Freundschaft eine Bitte wagte, blieb diese so lange unbekannt, bis sie erfüllt wurde.«